

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797**

8.5.1797 (Nr. 55)

## Carlsruher

Montags

■ 7



## Zeitung

den 8. May.

9 7.

Mit Hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigstem Privilegio;

Aus dem Haag vom 22 April. In dem geheimen Ausschuss der gestrigen Conventsitzung, soll über die bevorstehende Pacification zwischen dem Kaiser und Frankreich berathschlagt worden seyn, wie auch über die Entschädigungen, die der Prinz von Oranien erhalten dürfe. Das Kriegsdepartement hat dem in unserm Sold stehenden Theil der franz. Nordarmee, welcher sich jetzt am Niederrhein befindet, 300000 fl. schenken lassen, welche ihm monatlich bezahlt werden.

Innebruck, vom 24 April. Als die größte Gefahr im Tirol vorüber, der Feind allenthalben geschlagen und also der Landsturm nicht mehr nöthig war, so ließ General Laudon folgende herzogliche Proklamation ergehen:

Liebe, wackere Tiroler!

GOTT hat euer Unternehmen gesegnet, ihr habt euer Land vom Feind befreit, sobald Einigkeit euer Herz verband und der Gehorsam zur Einigkeit euch führte. In zwey Tagen, da ihr standhaft, einig und gehorsam waret, habt ihr einen Feind siehen gemacht, der sich das Ansehen gab, als wenn er nie von dem ungerechten Besitz und von dem muthwilligen Genuss eures Habes weichen wollte. Ihr habt der Welt einen Beweis gegeben, daß die Tugenden eurer Väter nicht von euch gewichen sind und GOTT hat es euch fühlen lassen, daß er bey euch ist, sobald ihr bey ihm seht. Danket es dem Allerhöchsten, daß er euch schützte, dankt es ihm in frommen und aufrichtigen Gebeten, dankt es ihm aber auch in Handlungen dadurch, daß ihr fortfahret, einig unter euch, gehorsam den Herren und euren Vorstehern, getreu eurem Landes Nutzen und ergeben eurem GOTT zu seyn; bleibet standhaft und aufrichtig in Ausübung dieser Tugenden, welche den Ruhm und die Stärke eurer Väter gegründet haben, euch erhalten und euren Kindern die Früchte eures Glückes verschern. Gehet nach Haus,

erzählt es euern Weibern und Kindern, erzählt es den zurückgebliebenen Greisen und Schwachen, daß ihr sie mit GOTTES Hülfe befreit habt von den Feinden, welche euch und ihnen Verheerung und Verwüstung, Schändung und Ungerechtigkeit drohten. Gehet hin und bearbeitet eure Felder, willig wird die Erde euch ihren Ueberfluß schenken, weil eure Tugenden das Lafer vertrieben haben. Höret aber auch nicht auf, diese Tugenden, welche euch den Segen GOTTES verdient haben, ferner zu üben, fahret fort, einig unter euch, den Landesfürsten getreu und gottesfürchtig zu seyn. Besiecket den Ruhm eurer letzten Thaten nicht durch Gewaltthätigkeiten an euern Brüdern, durch Ungehorsam gegen eure Obern. Vergesst nicht, daß Uneinigkeit zerrütet und Ungehorsam zugleich die Aufrichtigkeit, die Gerechtigkeit und die Ordnung untergrabt, ohne welche ihr nicht bestehen könnt. Glaubt auch nicht, daß alle Gefahr schon ganz vorüber sey; ihr habt den Feind vertrieben, er kann aber wieder kommen, wenn ihr nicht aufmerksam auf ihn bleibt; er kann alle die Trübsale, die er in seinem Gefolg hat und selbst erzeugt, wieder über euch bringen, wenn ihr nicht in einer Verfassung harret, in der ihr ihn gleich, wie er sich zeigt, bekämpfen und vertreiben könnt. ic. ic. — Nehmet endlich meinen herzlichsten Dank für die Folgsamkeit, welche ihr mir bisher geleistet habt, fahret fort, mich um GOTTES, um des Landesfürstens und um eures Besten Willen zu lieben und mir zu gehorchen, ich will gewiß nichts sparen, um euch und der ganzen Welt zu zeigen, wie sehr ich GOTT, den Fürsten und euch liebe.

Niederrhein, vom 29. April. Der Commandant von Corendreitstein hat es zugegeben, daß die Schiffarth auf dem Rhein von Mainz bis nach Edln offen sey, sie hat bereits angefangen. Dagegen ist die Communication mit dem Thal Ehrenreitstein noch nicht herge-

stellt, und die Vorposten haben Befehl, niemand ohne Paß durchzulassen. Die Ursache davon ist die Besorgniß, daß wenn etwa Franzosen in das Thal kämen, alsdann Unannehmlichkeiten entstehen möchten. Indessen heißt es, daß die Communication doch in einigen Tagen off'n sey werden. — Ober-Lahnstein und die umliegende Gegend ist voll von Französischen Truppen. Sie haben alles Holz, das zum Schiffbau brauchbar ist, in Requisition gesetzt, und bringen es auf die andere Seite des Rheins.

Wien, vom 29 April.

Wiener Hofbericht vom Frieden.

Gestern ist nachstehende Kundmachung erschienen: die Präliminar-Friedens-Artikel mit Frankreich sind bereits unterzeichnet, die Feindseligkeiten einstweilen eingestellt, und dadurch die Hoffnung zur Herstellung eines baldigen Friedens der Erfüllung näher gebracht. Seine Kayserl. Königl. Majestät werden für ihr Herz die größte Bezeugung darin finden, wenn es ihren Bemühungen gelingen wird, durch Beendigung des Kriegs Menschenblut zu schonen, und durch einen anständigen Frieden die Ehre und den Wohlstand ihrer lieben getreuen Unterthanen zu sichern; daher haben Allerhöchstdieselbe dem Unterzeichneten aufgetragen, dieses dem Publikum einstweilen kund zu machen. Da nunmehr sowohl durch die Präliminar-Artikel und den erfolgten Rückzug der Französischen Truppen, als durch die Stellung der Kayserl. Königl. Kriegsheere, jede nahe Gefahr für das Land Niederösterreich verschwunden ist, so wollen Se. Majestät jene Tapfere und Getreue, welche zur Verteidigung für Fürst und Vaterland so zahlreich sich versammelt haben, nicht länger die Bürde der Bewaffnung tragen lassen, und befehlen daher, daß das allgemeine Aufgebot sogleich aufgehört werde. Seine Majestät werden durch eine auf diese Begebenheit eigends zu prägende Münze ihren und des gemeinschaftlichen Vaterlandes Dank verewigen und gestatten, daß jeder, der bey dem gegenwärtigen Aufgebot freiwillig in Waffen auszog, die ehrende Denkmahl seiner Tapferkeit und Fürstentreue zutheilens an der Brust trage. Allerhöchst Dieselben versehen sich dabey, daß das Landvolk zu seiner Feldarbeit, die Studirenden in ihre Schulen, die Gewerksleute zu ihren Arbeiten alsogleich zurückkehren und durch Fleiß, Folgsamkeit und Sitten sich eben so auszeichnen, wie sie durch ihre ruhmvolle Bewaffnung die Hochachtung der ganzen Welt erworben haben. Sollten aber wider Vermuthen die menschenfreundlichen Absichten Sr. Majestät durch widrige Umstände vereitelt werden, so sind Allerhöchstdieselbe zum voraus überzeugt, daß sie auf den geprüften Rath und die unerschütterliche Treue aller ihrer Unterthanen zuversichtlich zählen können.

Franz Graf von Saurau,  
Regierungs-Präsident in Niederösterreich.

Dieser Amtsbericht steht in der Wiener Hofzeitung vom 29ten April.

An die meisten Europäischen Höfe sind Kouriere mit der Nachricht vom geschlossenen Frieden geschickt worden. Alle Verteidigungs- und Berschanzungsarbeiten sind eingestellt. Alle Kassen, Kanzleien, Gefüchete, kommen zurück. Der Reichshofrath hat schon seine Geschäfte wieder angefangen. Der Berth aller Staatsschuldscheine ist seit der Friedensbörse um 10 Procent gestiegen.

Regensburg, vom 1 May. Den 28. April hat der Oesterreichische Hr. Direktorialsandte von Fahrenberg auf allerhöchsten Befehl dem Reichstag bekannt gemacht, daß Se. Maj. der Kaiser den 28. zu Leoben Friedenspräliminarien mit Frankreich geschlossen habe, in welchen das deutsche Reich mitbegriffen und die Integrität desselben als Grundlage angenommen sey, indem Se. Maj. die Ihnen anerbottenen Vortheile ausgeschlagen hätten, daß diese Präliminarien vor beiderseitiger Ratifikation nicht bekannt gemacht werden könnten und einstweilen ein allgemeiner Waffenstillstand statt habe. — Diese vorläufige Anzeige von den auch für das deutsche Reich eingegangenen Friedenspräliminarien hat sogleich noch in dieser Rathversammlung der Churmainische Herr Direktorialsandte, für die reichsväterliche Vorsorge und Großmuth eine feyerliche Dankagung an den Herrn Direktorialsandten von Fahrenberg abgestattet.

Kempten vom 2 May. Nach Berichten aus der Schweiz hat die Friedensnachricht eine unermessliche Freude in den angränzenden Departements von Frankreich hervorgebracht. Städte und Dörfer waren mit Jubel erfüllt, und alles rief: Es lebe der Kaiser, der uns den Frieden gab! Man kann sich leicht einen Begriff von dem allgemeinen Freudenbeschrey machen, wenn man bedenkt, daß Frankreich nicht allein durch einen 64jährigen Krieg, so wie Deutschland, zu Grund gerichtet, sondern auch durch eine Revolution seit 8 Jahren im Innern so erschüttert wurde, daß die Schwere nach Noth den höchsten Grad erreicht hat. Ja man war in Frankreich ganz süßlos für Buonaparte's glänzende Siege, besonders da man die so lange versprochenen Früchte, den nahen Frieden bey der Eröffnung des Feldzugs am Rhein wieder aufs neue sich entfernen sah. Der frohe Ruf: Es ist Friede! mußte also gleich einem elektrischen Schlag auf alle Bewohner Frankreichs wirken. Selbst der französische Gesandte Barthelemy soll sein überströmendes Vergnügen, nach Basler Briefen, nicht mehr bergen können. Dem Zirkel seiner Freunde soll er die Versicherung gegeben haben, daß an der Ratifikation des Direktoriums gar nicht mehr zu zweifeln sey, indem er zuverlässig wisse, die Generale Clarke und Buonaparte hätten alle nur mögliche Vollmachten gehabt, sobald und

zugleich so gut als möglich mit dem deutschen Kaiser einen Frieden abzuschließen.

Stuttgart vom 3 May. Kaum waren Sr. königl. Hoh. der Erzherzog Karl in Durlach angekommen, als Sie eine gänzliche Verlegung der Armee vom Rhein mehr rückwärts in Kantonnirungsquartiere verordneten und schon den 27. April brach ein Theil des Hauptquartiers nach Kanstatt auf. Da aber diese Stadt nicht alles, was zum Hauptquartier gehört, fassen kann, so soll nun die Verlegung desselben auf folgende Art geschehen. Nach Kanstatt die Feldbuchhalterei, die Operationsklasse und die Feldpost, nach Feilbach die kaiserl. Kanzlei und das Gen. Kriegskomm.ariat, nach Döffingen das Staatsauditoriat und das Stokhaus, nach Sussenhausen die Verpflegsdirektion und die Feldapothek, nach Eslingen die Equipage des Erzherzogs Karl und der Generale Mack und Dietrichstein (Gen. Mack ist den 26. durch Uim gereist) nach Feuerbach das Fuhrwesen, nach Mönchingen die Vaktreserve, nach Jagenhäusen, Stammheim, Mühlhausen Schmieden und Aldingen das Armee. Transportkommando. Alle diese Abtheilungen rücken zwischen gestern und übermorgen ein. Auch sind ins Württembergische 60 Eskadrons Kavallerie nebst einer verhältnismäßigen Zahl von Infanterie und Kavallerie angewiesen, welche im Land herum einquartirt werden sollen. Die französ. Truppen, die bis Oppenau und mit ihren Vorposten bis zur alten Schanze auf dem Kniebis vorgerückt waren, ziehen sich gleichfalls noch näher an den Rhein zurück, und ein großer Theil derselben hat selbst diesen Fluß wieder passirt. Zu Freudenstadt hielten sich unterdessen den 29. noch 5 französ. Jäger vom 2 Regiment auf, und zu gleicher Zeit befand sich der kaiserl. Gen. Klingling mit 900 Mann Infant. und ohngefähr 120 M. Kavallerie daselbst.

**Dnoaustrum, vom 3 May.**

Schon den 20. v. M. glaubte man in Wien, auch ohnerachtet der fortgesetzten Kriegsvorrichtungen, so gewiß an den Frieden, daß bey Hof viele Sachen, die seit einigen Tagen zur Abführung auf Wagen geladen waren, nun wieder abgepackt wurden und in Ofen, wo der größte Theil der Mitglieder der ungarischen Hofkanzley, nebst dem Archiv derselben, aus Wien ein getroffen war, kam den 22. der Kaiserl. Befehl an, daß die Akten noch, bis auf weitem allerhöchsten Befehl, unausgepackt bleiben sollten. In Pilsen in Böhmen, (wo den 21. April die Erzherzogin Elisabeth aus Junspruck eingetroffen war,) brachten noch den 21. Abends 2. Ekstasiten aus Wien die erfreulichen Friedensbothschaften, mit so bestimmter Gewisheit, daß man den folgenden Tag ein solennes Te Deum veranstaltete und Abends die Stadt erleuchtete; den 23. sollte das Friedensfest mit einem Freypall gefeiert werden. Gleiche Bothschaften, mit eben so zusichern der Bestimmtheit erhielten in eben diesen Tagen die

Herren Feldzeugmeister, Grafen von Hohenfeld und Beaulieu, in Budweis, (in Böhmen).

Mainz, vom 3 May. Dadurch, daß die in Frankfurt einquartirt gewesene 4 kaiserl. Grenadierbataillone aus dieser Stadt abgezogen sind und dagegen das Bataillon Manfredini wieder einrückte, ist nun allen bisherigen Mißverständnissen und unangenehmen Ereignissen ein Ende gemacht, wenigstens ist sicher, daß nunmehr die Posten, Postwägen und Marktschiffe wieder ungestört passieren können. Das Elsaßer Marktschiff ist wider Vermuthen vorgefahren, wie sonst gewöhnlich, mit mehreren Gütern und Passagiers besetzt angekommen und gestern dahin zurückgegangen. — Mit unsern Truppen ist wieder eine starke Dislokation vorgegangen. So ist das in Hochheim gelegene Bataillon Franz Kinsky nach Hechtsheim, das hier gelegene Obristbataillon Eschy nach Günsenheim und das kurkölnische Bataillon, welches zu Kasel kampirt hat, in diese Stadt verlegt worden. — Die Arbeiten auf dem Hartenberg, Petersau u. werden indessen noch immer fortgesetzt, welches uns jedoch dermalen nicht mehr beunruhigt.

Kanstatt vom 3 May. Noch immer sehen wir kaiserl. Truppen und Wagen ankommen. Die Menge der Mannschaften und Pferde in einem Umkreis von 3 Meilen um uns her, nach jeder Richtung, ist so groß, daß die Bedürfnisse derselben eine baldige Verlegung notwendig machen. Die zahlreiche Artillerie ist von Feilbach u. jenseits Waiblingen hierauf verlegt.

Rheinstrom, vom 4 May. Sr. kaiserl. Majestät haben dem F. M. Wurms, da solcher nach seiner gemachten Vorstellung, Alters halber nicht mehr dienen kann, eine jähel. Pension von 14 tausend Gulden verliehen. — Die Armee des Generals Buonapartes wird auf 100000 Mann geschätzt. Am Niederrhein sochten 25. tausend kaiserliche gegen 65000 Franzosen, und am Oberrhein 20000 der Ersteren gegen 35000 der Letzteren.

Frankfurt, vom 4 May. Der regierende Fürst Heinrich von Nassau, Saarbrücken, geboren den 9. März 1768, ist an den Folgen eines unglücklichen Sturzes vom Pferd, im Schloß Cadolzburg den 27ten April laufenden Jahres gestorben, somit demselben der regierende Fürst Carl Wilhelm von Nassau - Usingen, von welchem auch alsbald nach erhaltener trauriger Nachricht der Besitz, so weit es den gegenwärtigen Zeitumständen nach geschehen kann, ergriffen worden, als nächster Agnat in Gemäßheit der Hausverträge succedirt. — Heute ist das Mainzer Marktschiff wieder von hier abgegangen und die Posten setzen wieder ihren gewöhnlichen Lauf fort.

Mainz, vom 4 May. Nach einem neuern Hofkriegsräthlichen Befehl sollen bey den K. K. Regimentern alle fehlende Officierstellen unverzüglich ersetzt werden. — Das Regiment Barko's Husaren soll, wie es heißt, zur Belohnung seiner in dies

sem Krieg so oft bewiesenen Tapferkeit die goldne Ehrenmedaille an eine Standarte angeheftet erhalten. In der That zeichnete sich auch noch bey den letzten kriegerischen Auszügen in unsrer Gegend eine Division dieses Regiments ganz vorzüglich aus; diese gerieth nemlich mit einem 4 bis 5 mal überlegnen feindl. Korps zwischen Hochheim und Königstein ins Handgemeng, wobei, als etwas ganz besonders merkwürdiges angeführt zu werden verdient, daß diese braven Ungarn 3 bis 4 mal gleich den Infanteristen eine Generalcharge aus ihren Carabinern auf den Feind gaben, dann erst mit dem Säbel wüthend auf denselben losstürmten, und demselben einen Verlust von mehr als 400 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangnen zufügten.

Mainz, vom 5 May. Reisende, welche heute von dem Hundsrücken gekommen sind, versichern, daß die meisten dasehr gestandnen französischen Truppen sich seit ein paar Tagen gegen ihre Gränzen zurückgezogen haben und nur wenige mehr dasehr zu sehen seyen. Gestern ist die Rheinschiffahrt hier wieder mit einem nach Ehrenbreitstein abgegangnen Haberschiff eröffnet worden, dem heute ein Salzschiff und mehrere andere mit Kaufmannsgütern befrachtete Fahrzeuge folgten. Gestern kam auch das Frankfurter Marktschiff wieder ordentlich an; einige darauf befindlich gewesne Kaiserl. Officiere mußten jedoch unterwegs aussteigen und ihren Weg zurücknehmen, weil die Franzosen sie durchaus nicht wollten passieren lassen. — Die seit einigen Tagen hier geliegne 2 Bataillons Darmstädter sind diesen Nachmittag von hier abgezogen. Sie sollen in den Ortschaften Bischofsheim, Königstetten, Nauenheim und Rüsselsheim einquartiert werden.

Bruchsal vom 5 May. Wie man so eben versichert, soll zu Heidelberg ein Congreß von 6 Oesterreichischen und 6 französischen Generalen gehalten werden, der zum Gegenstand die Truppenverlegungen haben soll und allenfalls noch die Schwierigkeiten, die sich zu dem Ende darbieten könnten, zu beseitigen.

Rheinstrom, vom 5 May.

Den 28 April ist durch Augsburg ein Großherzoglich Toskanischer Courier passiert: er kam von Florenz und geht nach London. Die bisherige Neutralität von Venedig hat ein Ende: der Krieg ist förmlich erklärt. Den 24 April war bereits aus der Lombardie, Bologna und Ferrara ein Französisches Korps von mehr als 10,000 Mann bey Verona angekommen, um diese Stadt einzunehmen. Und von Buonaparte sind auch einige Truppen aus Steiermark ins Venetianische zurückgeschickt worden. General Buonaparte hat Befehl gegeben, den Venetianischen außerordentlichen Oberaufseher (Proveditore) des gesammten besten Landes von Venedig, Battaglia, gefangen zu nehmen und in Ketten zu legen. Sein bereits erhaltener Aufruf an die Venetianer, (daß sie insgesammt gegen die Franzo-

sen aufstehen sollen ic.) den einige Zeit lang Mehrere für unächt halten wollten, ist ächt, in sehr vielen Orten ausgekreut gefunden worden, und als Grund und Anfang des allgemeinen Aufstandes der Venetianer auf ihrem gesammten festen Land, und der durch sie an den Franzosen begangenen Ermordungen, zu betrachten.

(Aus dem Schwäb. Merkur.)

### Frankreich.

Strasburg vom 3 May. Vorgestern war hier ein Ball, welcher zahlreich und glänzend war. General Massena, welcher gegen 11 Uhr Abends durch Deutschland hier angekommen war, erschien auch eines Augenblick auf demselben, weil er den General Moreau anzutreffen hoffte. Er hielt sich nur einige Stunden hier auf, und reiste gegen vier Uhr in zwei Wagen nach Paris wieder ab. Seine Frau und Kinder sind mit ihm. Ein öst. Gen. Adjutant hat ihn durch die öst. Armee hindurch bis hieher begleitet. Er überbringt dem Direktorium den Definitiv-Frieden mit dem österreichischen Haus. Auf ihn wird in kurzem der Frieden mit dem teutischen Reich folgen, der nun keine Schwierigkeiten mehr darbieten kann. Von den Bedingungen ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Nur so viel weiß man, daß die Lombardie frei, und Belaten abgetreten ist. — Man erwartet, daß nach ratificirtem Frieden mit Oestreich die franz. Armeen die kais. Erblande räumen werden. Man nennt die Stadt Strasburg als den Ort, wo dieser Congreß wird gehalten werden. Sie liegt auf der Grenze gleichsam in der Mitte zwischen den kontrahirenden Staaten.

### Italien.

Bergamo, vom 22 April. Von Verona erhalten wir die Nachricht, daß die Einwohner von Salò sich mit den Veronesern vereinigt und die in dieser Stadt befindlichen Franzosen überfallen und ermordet haben. Sie schonten selbst die Kranken in den Spitalern nicht. Die wenigen übrig gebliebenen Franzosen retteten sich in die Castelle, wo sie sogleich von den Venetianern beunruhigt wurden. In der Hoffnung, die geringe Anzahl der Belagerten werde einem lebhaften Angriff nicht widerstehen können, schickten sich ihre Feinde an, die Castelle zu erstürmen. Aber General Victor, welcher bereits im Anzug war, erhielt noch zu rechter Zeit Nachricht von der Gefahr, in der seine Waffenbrüder schwebten, und eilte in schnellen Märschen herbei. Seine Avantgarde schlug sich durch die Aufrührer durch, und zog unter lautem Jubel der Belagerten und nun bekehrten Franken in die Castelle ein. Nun erwartet die Widerspännigen die Rache der Sieger. Man sagt, die Stadt werde von den Castellen aus bombardirt, in denen die Generale Victor und La Roche dieselbe blockiren.

Mayland, vom 29 April. Die Nachricht von der Einnahme Verona, wo 4,000 Mann Venetianische Truppen gefangen wurden, hat sich bestätigt.

Morgen sollen die Gefangene hier eintreffen. Der Stadt ward sogleich eine starke Contribution auferlegt. — Eine Person, die aus Buonapartes Lager kommt, erzählt, 18000 Franzosen seyen um Bruck, der Rest der Armee aber in der Gegend von Graz und Klagenfurt in Quartiere verlegt worden; und Gen. Massena sey nach Paris gegangen, um die Friedens Präliminarien dahin zu überbringen.

#### Großbritannien.

London, vom 21 April. Zu Portsmouth ist unter den Matrosen ein Aufruhr ausgebrochen, welcher diese Unruhe verursacht, weil ihr Betragen viele Ständhaftigkeit bezeugt. Zwey Deputirte von jedem Schiff machen eine Comite, die in dem Rathszimmer des Kriegsschiffes König Georg gehalten wird. Ihre Bitte ist unter der Presse. Sie verlangen für jeden Tag eine Vermehrung des Solds von 1 Schilling, 16 Unzen statt 12 für den Gehalt von Lebensmitteln, einen größern Antheil an den Beuten und einen sichern Zufluchtsort oder Pension für jede im Dienst verwundete Person. Der Graf Spencer hat versprochen, die zwey erstere Forderungen Sr. Majestät selbst vorzulegen. Die Matrosen sind ist unumschränkte Herren der Flotte, haben sich der Magazine bemächtigt und alle Sectruppen entwaffnet. Sie halten alle Officiere in ihrer Gewalt, sind aber in allem, was den Dienst betrifft, gehorsam. Die Verordnungen, welche sie unter sich gemacht haben, sind sehr scharf und wer sich nur befleißt, wird gestraft. Da eine Convot nöthig war, so schickten sie an den Komod von 50 Kanonen den Befehl ab, in See zu stechen. Die Schiffsequipage wollte gern noch den Ausgang ihrer Bitte abwarten, allein sie ließen ihr sagen, das allgemeine Wohl erfordere es, abzufahren und sogleich lichtete es die Anker. Ein Courier, den der Graf Spencer an die Schatzkammer abgeschickt hat, läßt hoffen, daß die Sache keine üble Folge haben wird. Man versichert auch, die Regierung habe schon alle Forderungen der Matrosen bewilligt. Gestern wurde großer Rath gehalten, in welchem alle Minister gegenwärtig waren, das Resultat davon war, daß ein Courier mit neuen Depeschen an Herrn Hammond, welcher bekanntlich auf der Reise nach Wien begriffen ist, nachgeschickt wurde.

#### Vermischte Nachrichten.

Wie es heißt, soll ein Friedens-Congress zu Ulm, nach Andern aber, zu Frankfurt gehalten werden. Von Mainz bis Köln, soll die Rheinschiffahrt wieder der Statt haben.

Man spricht von Bewegungen der preuß. Truppen am Niederrhein.

General Buonaparte führt, immer eine kleine Feldbibliothek bey sich, diese besteht vorzüglich aus den Commentarien des Cäsars, dem

Xenophon, dem Polybius mit Solards Notizen, den Feldzügen des Kaiserl. General Montecuculi. Auch viele Karten, Handzeichnungen und Plane, die er aus dem Kriegsarchiv zu Paris mitnahm, hat er bey sich.

Das preussische Beobachtungskorps am Rhein kehrt zuverlässig in die Markgrasthümer Anspach und Bayreuth zurück. Es sind mit Juden Verabredungen zur Lieferung in die Magazine nach Craillsheim auf Ende des May's deshalb geschlossen worden.

Die Dauer des Waffenstillstands, welcher den 17ten April zugleich nebst den vorläufigen Hauptpunkten des Friedens festgesetzt worden, soll 5 Monate gelten, innerhalb welchen der Friede in allen einzelnen Punkten vollends ins Reine gebracht werden soll.

#### Zur Nachricht.

Der Unterstüzungsfond für die armen Kehler wurde neuerdings durch folgende mir gütigst zugestellte milde Gaben vermehrt, den 28ten April von L. 2 fl. 42 kr. den 30ten von H. R. G. 5 fl. 24 kr. und den 3ten May, als Nachtrag zu der in Stein gesammelten Liebesgabe 4 fl. 42 kr. Carlsruhe den 4ten May 1797. Volz.

#### Unkündigung.

Carlsruhe. Der von dahiesigen Leib-Regiment desertirte Grenadier Grözinger aus Klein Carlsruhe wird hiermit vorgeladen sich a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu stellen und sich seines Austritts wegen zu verantworten widrigensfalls derselbe der differtig Hochrüstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 22ten April 1797.

Carlsruhe. Da der hiesige Judeupursch Abraham Moises, welcher sich eines dahier verübten Baurendiebstahls sehr verdächtig gemacht hat, vor der geschehenen Untersuchung entwichen ist; so wird derselbe in Gemäßheit eingelaufener Fürstlicher Resolution dergestalten edictaliter vorgeladen, daß er sich binnen 6 Wochen vor dahiesigem Oberamt um so gewisser stellen und wegen seines Austritts und des auf ihm liegenden Verdachts sich verantworten solle, als er sonst der Fürstl. Badischen Landen auf immer verwiesen und sein Nahme an den Galgen wird geschlagen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 28. April 1797.

Hochberg. Zu der Schulden Liquidation des Bürgers und Käfers Christian Dölter von hier sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Waise zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden auf den 22ten May d. J. Vormit-

tags zu gehöriger Zeit in hiesiger Fürstl. Stadtschreiberey sich bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 27ten April 1797.

Rödeln. Zu der Schulden Liquidation der Ulrich Blabacherischer Eheleuthe von Brombach sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis. Urkunden auf den 15ten May d. J. bei Verlust aller Ansprachen an die darinn befindlichen Sachen in Fürstl. Stadtschreiberey dahier einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Lörrach den 15. April. 1797.

Rödeln. Zu der Schulden. Liquidation des in Krenzach verstorbenen Bürgers Friedrich Lienins, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder Schuld aus der Masse in fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Montag den 22ten May dieses Jahrs, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in dem Ziehl. Births Haus zu Krenzach vor dem ernannten Commissario einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach den 20ten April. 1797.

Wien. Sr. Kaiserl. Majestät haben den Jacob Hirsch Marggrävlich Badischen Hoffiservanten von Carlruhe und den Wolf Levi von Hohenems, in gnädigster Rücksicht auf die in gegenwärtigem Krieg zur K. K. Armee gemachten Lieferungen und bezeigten Patriotismus zu Kaiserlichen Hoffactoren zu ernennen geruhet.

Frankfurt. Zur Concurrnz. Vermeidung finde ich für nöthig bekannt zu machen, daß ich ein neues Geographisch, Topographisch, Statistisches, Post. und Zeitungs

## L E X I C O N

bearbeitet, von welchem nach dem Frieden die Ankündigung ausgetheilt werden soll. Frankfurt am Mayn den 1ten May 1797.

Franz Max Diez,  
Kaiserl. Reichs Postkommissarius.

In Macklots Hofbuchhandlung ist ganz neu zu haben.

Mörmann Nähere Aufschlüsse über die Kindviehseuche, die Ursachen ihrer Unheilbarkeit und die nothwendigen Polizey. Anstalten wider dieselbe. 8. Frlst. 1797. 40 kr.

Antonius (M. Aureli) Unterhaltungen mit sich selbst aus dem griech. mit Anmerk. und Versuchen zur Darstellung köstlicher Philosophie von Neffe, 8. 1797. 2 fl. 30 kr.

Aut. Class. Währdus in deutschen Reimen, von Weiskerl. 8. München. 1796. 1 fl.

Comödien. Die Verläumder. Schausp. von Kozebur. 8. Prag. 1796. 40 kr.

Cahiers de lecture a l'usage de la jeunesse p. Gemünden. II. Tomes. gr. 8. 1796. 1 fl. 48 kr.

Eulers (M.) Allgemeine Wechselencyclopädie, neueste Auflage von Stricker. 9. 8. Frlst. 1796. 1 fl. 30 kr.

Gartenbücher. Müller der vollständige Monatsgärtner oder Anweisung zu allen Geschäften, im Baum, Küchen. und Blumen, Garten. 8. Frankf. 1797. 1 fl. 15 kr.

Gemünden Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst den Redetheilen. 8. 1795. 24 kr.

Gedichte. Taschenbuch für Freunde des Gesangs. 2. Thl. 8. Stutt. 1795. 1 fl. 12 kr.

Gebetbuch. Eckartshausen. Gott ist die reinste Liebe. Schrbv. m. Kpfen. 8. 1796. 48 kr.

Gebetbuch Schmollens Morgen. und Abends. Andachten. 8. 1795. 36 kr.

Gedichte Schillers Resignation. 8. 1797. 8 kr.

Grammatik. Adeltungs deutsche. 9. 8. 1 fl. 12 kr.

— Brauns Anleitung zur deutschen Sprachkunst. 8. München 1795. 30 kr.

— Neuhaußer Anfangsgründe der griech. Sprache. 8. München 1796. 36 kr.

Helene. p. Madame la Barone de. II. Parties. 8. 1797. 1 fl. 30 kr.

Häberlin. Ein Wort an Wahrheitsfreunde in Beziehung auf die Rechtsache des Hofrichters von Berlepsch. 9. 8. 1797. 18 kr.

Heym Sammlung von Predigten für Christl. Landleute. 4. Züllichau. 1789. 2 fl. 15 kr.

Hofmann. Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden und doch dabey selbst gesund und schön bleiben. 3ter Thl. 8. Frlst. 1797. 2 fl. 30 kr.

Leben. Gemälde aus Griechenland und Rom. 8. 1796. 3 fl.

Leben. Ferdinand Alvarez von Toledo, Herzog von Alba 2 Theile 8. Prag. 1796. 3 fl. 20 kr.

— Karl der Kühne Herzog von Burgund. 8. Prag 1 fl. 15 kr.

Leben Der Mann v. warmem Herzen. 8. 1796. 54 kr.

— Märchen und Erzählungen. 8. Riga 1796. 1 fl. 30 kr.

— Die unruhige Matrone von Pfort. 3ter Theil. 8. Prag 1796. 1 fl. 12 kr.

— Sittengemälde für Kinder. 8. Gota 1796. 48 kr.

— Der Richterbund der Verborgenen. Geistergeschichte. 2 Theil. 8. Winterth. 1796. 4 fl.